



Amphibien-Experte Harald Cigler (oben links) erzählte gestern den Besuchern beim Gattiker Waldweiher viel Wissenswertes, beispielsweise über den kleinen Wasserfrosch (oben rechts), die Erdkröte (unten links) oder aber auch über den heimischen Edelkrebs (unten rechts). Bilder: Manuela Matt

# Wo Frösche, Kröten und Krebse leben

**GATTIKON.** Wie unterscheiden sich Frösche von Kröten, und welche Krebse leben in den Gewässern unserer Region? Auf diese Fragen und viele mehr erhielten Naturinteressierte gestern am Gattiker Waldweiher Antworten.

CAROLE BOLLIGER

«Frösche haben eine glatte Haut, während Kröten eine trockene, ledrige Haut haben», erklärte Harald Cigler den interessierten Besuchern. Der Amphibien-Experte wurde extra für den gestrigen Anlass des Natur- und Vogelschutzvereins Thalwil geholt. Dieser hat in Zusammenarbeit mit den Naturschutzvereinen Oberrieden und Langnau sowie dem Fi-

scherverein Thalwil einen Parcours am Waldweiher organisiert. Bei diesem konnten Gross und Klein allerlei Interessantes über Amphibien erfahren, die in und um die Gewässer in der Region leben.

So erzählte Harald Cigler, dass Wasserfrösche in Gewässern mit Schilfbänken leben. «Dort können sie sich gut vor Fischen wie dem Hecht verstecken, der sie fressen würde», erklärte der Experte. Um seine Erklärungen an einem Beispiel zu

zeigen, hatte er auch gleich verschiedene Frösche und Kröten mitgebracht. Der Seefrosch wurde vom Menschen in die Schweiz gebracht. Anfangs kam er in der Sihl vor, mittlerweile hat er sich stark ausgebreitet und tut dies immer mehr – ganz zum Ärger des Seefrosches. «Der Seefrosch ist grösser und stärker als der Wasserfrosch und verdrängt diesen aus seinem Lebensraum», erläuterte Harald Cigler die Problematik.

## Zusammenarbeit verstärken

Auf dem Parcours nahm der zehnjährige Lars aus Langnau einen Krebs aus einem Behälter. «Das ist ein Männchen von der Art Edelkrebs», wusste er ganz genau.

Der Bub ist im Fischerverein Thalwil und zeigte den Besuchern, welche Krebsarten in den Gewässern vom Horgenberg bis Gattikon vorkommen. Es sind deren drei: der Edelkrebs, der Steinkrebs und der Dohlenkrebs. Dass gleich drei Arten von Krebsen auf solch kleinem Gebiet vorkommen, ist laut Rolf Schatz vom Fischerverein Thalwil einmalig in der Schweiz. Allerdings werden es immer weniger. Heute lebt im Waldweiher nur noch ein Bruchteil Edelkrebse im Vergleich zu vor einigen Jahren. Rolf Schatz erklärte warum: «Der Nährstoffgehalt im Wasser ist durch die Landwirtschaft zu hoch. Dadurch bildet sich im Wasser ein Wasserpflanzenteppich, der den Krebsen und

Muscheln den Lebensraum nimmt.» Der Natur- und Vogelschutzverein Thalwil führte den Anlass mit den Naturschutzvereinen Oberrieden und Langnau sowie dem Fischerverein Thalwil bereits zum zweiten Mal durch. Für nächstes Jahr ist der Anlass auch schon wieder geplant. «Wir wollen unsere Zusammenarbeit weiterhin verstärken. Man muss über die Gemeindegrenzen hinausschauen und Ressourcen zusammenlegen», meinte Barbara Gabriel, Präsidentin des Natur- und Vogelschutzvereins Thalwil. So ist ein weiteres Projekt für die Wiesel-Förderung im ganzen Zimmerberg geplant, bei dem Naturschutzvereine von Richterswil bis Kilchberg mitmachen.

## VERANSTALTUNGEN

### Keltischer Musikzauber

**OBERRIEDEN.** Am kommenden Sonntag, 4. Mai, tritt der irische Singer-Songwriter Mark Geary im Restaurant Frohe Aussicht in Oberrieden auf. Auf seiner Tour durch die Schweiz wird er von der Sängerin Nicole Maguire begleitet. Seine nachdenklichen Lyrics und gefühlvollen Melodien in Kombination mit seinem Humor und dem Talent als Geschichtenerzähler machen Mark Geary zu einem aussergewöhnlichen Live-Performer. (e)

Sonntag, 4. Mai, 20 Uhr, Restaurant Frohe Aussicht, In der Weid 8, Oberrieden. Reservationen unter Telefon 044 721 0020.

### Gut gekocht ist halb gelesen

**WÄDENSWIL.** Warum reden alle vom Essen? Weil's doch ohne Essen gar nicht geht. Auch die Literatur kommt nicht ohne aus. Man erinnere sich nur an die blaue Forelle des hochwürdigen Pfarrers in Franz Werfels oder an Donna Leons erstes Mal, als sie ein Schafsaug ass.

Auch der junge Werther war mit seinen Zuckererbsen so sehr beschäftigt, dass er das Lieben für einen Augenblick vergass. Ganz anders Kleists Penthesilea, die so sehr liebte, dass sie ihren Geliebten gleich selbst verzehren wollte.

Das Publikum darf am kommenden Donnerstag, 8. Mai, mitprobieren, wenn nicht gleich ein Knusperhaus, dafür andere kulinarische Häppchen, die Geist und Gaumen verköstigen. Schauspieler Helmut Vogel, selbst Feinschmecker, führt durch den kulinarischen Streifzug. Es wird gelesen, gegessen und geschmakt aus Texten, die von Zutaten handeln und Feines zelebrieren. Etwas für jeden Geschmack. (e)

Donnerstag, 8. Mai, 20 Uhr, Kafi Satz, Schönenbergstrasse 1, Wädenswil, Eintritt 35 Franken. Anmeldung unter [info@lesegesellschaft.org](mailto:info@lesegesellschaft.org) oder Lesegesellschaft Wädenswil, Postfach, 8820 Wädenswil.

### Bilder kommen ans Licht

**THALWIL.** Die Künstlerin Gabi Rosenberg bricht auf in neue Frühlinge und

öffnet am 9. und 10. Mai in der Werft Oberrieden zum Abschluss für zwei Tage ihren Fundus langjährigen schöpferischen Tuns. Die Bilder können gekauft und ersteigert werden, der «Nachlass» wandelt im Feuer. Die Vernissage wird begleitet durch ein Querflötenkonzert, ein Apéro rundet die Finissage ab. (e)

Vernissage am Freitag, 9. Mai, 15 bis 20 Uhr, um 18 Uhr Konzert Avital Cohen (Querflöte). Finissage am Samstag, 10. Mai, 15 bis 20 Uhr, ab 17 Uhr Apéro riche, um 19 Uhr Versteigerung und Feuer. Werft-Atelier, Tischenloostrasse 3, Oberrieden.

### Finissage der Ausstellung

**THALWIL/OBERRIEDEN.** Am kommenden Sonntag, 4. Mai, sind die verzierten Eierkunstwerke der kürzlich verstorbenen Oberriednerin Gitta Schuler letztmals im Ortsmuseum Thalwil zu sehen. Dieser Anlass findet im Rahmen der Ausstellung «Osterbräuche in der Region» statt, die am Sonntag ihre Finissage feiert. (e)

Sonntag, 4. Mai, 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Thalwil, Alte Landstrasse 100.